

ALTE AUSGABEN

Böhme-Zeitung.

19. August 1867

■ **Amerika.** Wie selbst die Yankees über die deutschen Angelegenheiten dächten, gehe daraus hervor, daß dieselben nichts lebhafter bedauerten, als daß Graf Bismarck nicht ein geborner Amerikaner ist. Kein Anderer als er würde im nächsten Jahre Aussicht haben, Johnsons Nachfolger zu werden. Redner wurde als er geendet, mit rauschendem Beifall belohnt.

19. August 1892

■ **Bispingen.** Die Nonnenplage in den hiesigen Wäldern scheint im Abnehmen begriffen zu sein; wenigstens erwiesen sich bei einer neuerdings stattgefundenen Untersuchung 76 bis 92 Prozent der Nonnenraupen als krank. Dieselben waren von Insekten befallen, wohl größtenteils von Fliegen; denn diese, sowohl die gewöhnliche Stuben- als auch die sogenannte Schmeißfliege, kamen in ungeheurer Menge in den Büschen vor.

19. August 1917

■ **Cleve.** Daß man Speckschwarzen zu Schuhsohlen verarbeiten kann, haben die Kriegsschuhkurse in Cleve bewiesen. Unter fachkundiger Leitung wurde dem Publikum gezeigt, wie man an Schuhen Reparaturen vornimmt, und wie man sich selbst Schuhe aus alten Tuch, Linoleum, Holz und andern Resten herstellen kann.

19. August 1942

■ **Soltau.** Die Strohernte wird knapper als sonst sein, sparsamste Verwendung von Stroh für die Einstreu, als Häcksel oder Futterstroh und vor allem als Bedeckungsmaterial für Kartoffelfeldern ist in jedem Betrieb geboten. Das nicht zum Streuen notwendige alte Mietenstroh muß sorgfältig zur Bedeckung der neuen Kartoffelfeldern aufbewahrt werden.

19. August 1967

■ **Soltau.** Im Jahre 1927 erfolgte die Eingemeindung von Neutendorf in die Stadt Soltau. Dadurch wurden etwa 300 Personen bei der Zionkirche und an der Celler Straße hinter der Kleinbahn Soltauer Bürger. Damals bekam der Alte Grenzweg seinen Namen. Heute läßt sich dazu nur feststellen, daß die vierzigjährige Stadtzugehörigkeit es nicht erreichte, den Alten Grenzweg mit einer guten Pflasterung zu versehen. Das hätten die 40jährigen Neubürger wohl eigentlich verdient gehabt.

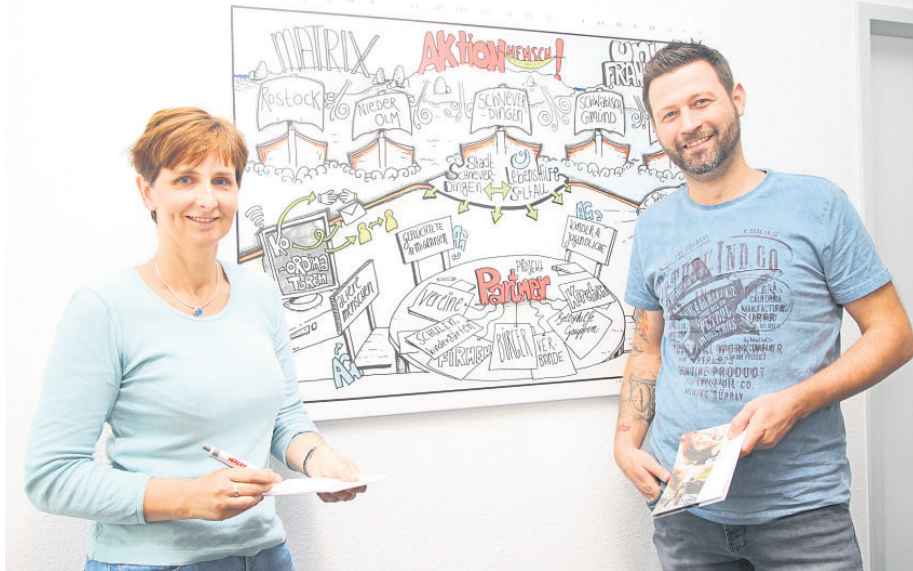
VIEL GLÜCK

Ruth Seidl, Münster, DRK-Alten- und Pflegeheim, vollendet morgen ihr 90. Lebensjahr.

SOLTAU

Kinderchöre der Grundschulen singen

Ein Kinderchorkonzert findet am heutigen Sonnabend ab 15 Uhr in Breidings Garten statt. Die Kinderchöre der Soltauer Grundschulen haben sich zu einem großen Projektchor zusammen gefunden – eine Initiative der Soltauer Stiftung Kinder seid Kinder. Unter der Leitung von Eggo Fuhrmann singen rund 120 Mädchen und Jungen gemeinsam. Sie präsentieren ein modernes, frisch-rockiges Programm. Fuhrmann ist in Norddeutschland ein bekannter Gospelmusiker und leitet verschiedene Chöre. bz



Die Projektkoordinatorinnen Ulrike Schloo und Oliver Hofmann setzen in ihrem Konzept für eine inklusive Kommune ganz klar auf Partnern. Foto: ph

Inklusion mitdenken

Schneverdingen will mit Beteiligung der Bürger ein Konzept für das Modellprojekt „Kommune inklusiv“ erarbeiten

Schneverdingen. Alle Menschen bringen sich gleichberechtigt in das Miteinander ein, persönliche Eigenschaften spielen dabei keine Rolle: So stellt sich Aktion Mensch eine inklusive Gesellschaft vor. Nun will die Soziallotterie solche Gesellschaften im Kleinen schaffen. Sie hat die Initiative „Kommune inklusiv“ gestartet und unter 130 Bewerbern fünf Musterkommunen ausgewählt, die mit ihrem Herangehen an die Inklusion ein Vorbild für andere werden sollen. Schneverdingen, mit der Lebenshilfe Soltau als Partner an der Seite, ist eine davon.

Das Projekt ist bis 2022 angelegt. Derzeit läuft die Vorbereitungsphase. Bis Jahresende stellen die fünf Kommunen Konzepte dafür, was in den nächsten fünf Jahren geschehen soll. In Schneverdingen sind zwei bei der Lebenshilfe Soltau angestellte Koordinatoren damit befasst, Ulrike Schloo und Oliver Hofmann. Wie es die Bezeichnung Koordinatoren bereits andeutet, haben sie nicht die Aufgabe, selbst Projekte zu erarbeiten, sondern, andere dabei zu unterstützen.

„Unsere Hauptaufgabe ist das Vernetzen“, sagt Schloo. „Unsere Partner machen Projekte und holen sich bei uns Hilfe“, verdeutlicht Hofmann. Die Partner, das sollen ganz viele Schneverdingener Institutionen sein: Verei-

ne, Feuerwehr, Pflegeheime, Sozialverbände. Und Einzelpersonen. Sie alle sind aufgefordert, Projekte zur Inklusion anzustoßen und dabei mitzumachen. Einige sitzen bereits seit der Bewerbung für „Kommune inklusiv“ im Boot, andere kommen jetzt in Arbeitsgruppen hinzu. Den Koordinatoren geht es in erster Linie darum, Menschen mit Teilhabebeschränkungen stärker in die Gesellschaft einzubeziehen. Zielgruppe sind neben Menschen mit Behinderungen auch Geflüchtete und andere Ausländer sowie arme und alte Menschen.

Koordinatorinnen haben fünf Arbeitsgruppen gebildet

Schloo und Hofmann haben vier Arbeitsgruppen gebildet: Inklusionsbewusstsein, Freizeit, Arbeitsmarkt und Bildung. Alle sind bereits mindestens einmal zusammengetreten und haben erste Ideen gesammelt. Dazu gehört beispielsweise eine Feuerwehr für alle, bei der auch Geflüchtete und Menschen mit Behinderungen mitmachen. Beim Kulturverein und im Lichtspiel-Kino könnten

Reihen zu Inklusionsthemen laufen und auf Spielplatzgeräten speziell für Rollstuhlfahrer aufgebaut werden.

Weitere Ideen sollen über nächste Woche beim Forum „Kommune inklusiv“ gesammelt werden. Die Veranstaltung in der Freizeitbegegnungsstätte lehnt sich mit dem Zweck der Bürgerbeteiligung an bisherige Foren zu Stadtmarketing und CitaSlow an. Bei dem Forum soll den Men-

schen erst einmal erklärt werden, worum es bei Kommune inklusiv geht, um sie dann zum Mitmachen zu ermuntern. Repräsentanten von Stadt, Lebenshilfe und Aktion Mensch werden den ersten Teil gestalten. Im zweiten sollen dann thematische Arbeitsgruppen gebildet werden.

Das Forum soll Auftakt dafür sein, die bisherigen Planungen zu konkretisieren. „Wir bauen die Infrastruktur auf, aber genutzt werden muss sie von den Bürgern“, sagt Hofmann. Schloo wünscht sich, dass die Bürger Inklusion mitdenken, immer gucken, wo sie sich einbringen können. „Das dürfen auch ganz kleine Schritte sein.“ ph 880762

**AKTION-MENSCH-Projekt
Fünf Kommunen und ein Forum**

Fünf Orte in Deutschland sind von Aktion Mensch ausserkoren worden, beispielhafte inklusive Kommunen zu werden: Rostock (Mecklenburg-Vorpommern, 200 000 Einwohner), Erlangen (Bayern, 110 000), Schwäbisch Gmünd (Baden-Württemberg, 60 000), Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz, 32 000) und Schneverdingen (Niedersachsen, 19 000). Aktion Mensch bezahlt die jeweiligen Koordinatoren und gibt Geld zu Projekten hinzu.

In einem Forum „Kommune inklusiv“ will Schneverdingen am Mittwoch, 30. August, vorstellen, worum es geht. Die öffentliche Veranstaltung im Bürgersaal der Freizeitbegegnungsstätte (Auf dem Eck 2) ist von 19 bis 21 Uhr angesetzt. Schneverdingens Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens wird ebenso mit von der Partie sein wie Gerhard Suder, Geschäftsführer der Lebenshilfe Soltau, sowie ein Vertreter von Aktion Mensch und die beiden Koordinatoren. ph

SOLTAU

Mit dem Ameisenbär in die blühende Heide

Der Triebwagen Ameisenbär macht sich am morgigen Sonntag um 10 Uhr vom Soltauer Bahnhof (Gleis 5) auf den Weg in das Naturschutzgebiet bei Döhle. Dort steht den Fahrgästen ein dreistündiger Aufenthalt zur Verfügung, sodass für eine Wanderung oder eine Kutschwagenfahrt durch die Heide Zeit vorhanden ist. Um 15 Uhr rollt der Ameisenbär wieder im Bahnhof Soltau ein. Fahrkarten sind ausschließlich am Sonntag am Zug erhältlich. Schaffner sind Günter Warnecke-Schütte und Manfred Morawetz. bz

FRIELINGEN

Kreisschützenfest: bis Sonntag anmelden

Der Schützenverein Frielingen-Woltem fährt am Sonntag, 3. September, zum Kreisschützenfest in Soltau. Treffpunkt ist um 12.45 Uhr an der Schützenhalle Frielingen, um gemeinsam zu fahren. Anmeldungen bis Sonntag, 20. August, bei Philipp Meine, ☎ (05197) 265. bz

SOLTAU

Kinderfest des Stadtjugendringes

Ein Kinderfest des Stadtjugendringes unter dem Motto „Die Welt ist bunt“ findet am morgigen Sonntag von 15 bis 18 Uhr im Böhme-Familienpark statt. Vereine, Kindertagesstätten und Schulen bieten ein buntes Programm. Für die kleinen Besucher gibt es zum Beispiel eine Hüpfburgen-Landschaft, Action-Painting, Frisbee, Slackline, Schminken und Glitzerartoo, Bällewirbel sowie die Spielbox mit ihren vielen Fahrzeugen und Spielgeräten. Mit der Kita Berliner Platz können Fangbecher gebastelt werden, die THW-Jugend und -Minis bieten einen Hindernis-Parcours und eines ihrer Fahrzeuge zum Anschauen, mit der Kita Bärenstark der Lebenshilfe gibt es Spiele für kleine Kinder. Die Jugendfeuerwehr Soltau bietet Spiele und eines ihrer Fahrzeuge zum Bestaunen an, die Jugendgruppe des Sportanglervereins vermittelt spielerisch Spaß am Angeln, und die Creative Kinderbetreuung mit Iris Hiller-Schädel kommt mit einem Bastelangebot. Für Leckereien sorgt der Förderverein der Hermann-Billing-Schule. Die Besucher erwarten darüber hinaus eine Schatzsuche, kleinere Showeinlagen und ein bunt geschmückter Platz. bz

Deutsche und Ausländerinnen kochen gemeinsam

Integrationsprojekte für Geflüchtete sind in Schneverdingen erfolgreich angelaufen

Schneverdingen. Wenn es um die Integration geflüchteter Menschen geht, so bieten Großstädte aufgrund ihrer umfangreichen Infrastruktur, Bildungsangebote und Arbeitsmöglichkeiten vielfach bessere Möglichkeiten. Um daher die ländlichen Räume zu fördern und auf diese Weise eine gewisse Chancengleichheit herzustellen, hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung das Förderprogramm „500 Landinitiativen“ ausgeschrieben.

Gefragt waren innovative Ideen zur Integration geflüchteter Menschen, die vor allem die Einbindung in den Sozialraum und in die Mehrheitsgesellschaft zum Ziel haben. Projektideen sollen dabei über das allgemeine Angebot von Sprach- und Arbeitsförderung hinausgehen. Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer in Schneverdingen entwickelten hierzu Ideen, die seit Juli erfolgreich umgesetzt werden.

Das erste Projekt richtet sich nun an Frauen. Diese treffen sich einmal in der Woche, um gemeinsam zu kochen. Bei dem Projekt geht es jedoch nur vordergründig darum, eine Mahlzeit zuzubereiten. Es geht um gemeinsame Planung, gemeinsames Lernen und Toleranz. Bei

diesem Projekt geht es auch um die Selbstbestimmung von Menschen, um Gleichberechtigung und Teilhabe in der Gemeinschaft. Nach vier Wochen, in denen das Projekt bereits läuft, zeigt sich, dass sowohl die Migrantinnen als auch die deutschen Teilnehmerinnen viel Spaß miteinander haben. Wechselseitig werden Gerichte aus allen Ländern gekocht. Die jeweiligen Verantwortlichen kaufen eigenverantwortlich ein und erklären ihr Rezept allen Köchinnen. Zwischendurch wird gelacht, gesungen und manchmal sogar getanzt. Alle, die sich dafür interessieren, können noch in das Projekt einsteigen.

Das zweite Projekt richtet sich an erwachsene Geflüchtete,

deren Sprachkenntnisse nach den absolvierten Sprachkursen noch Potenzial bieten. Viele Migranten können lesen und schreiben, jedoch nicht in der deutschen Sprache. Wo die verschulter Sprachkurse bislang nicht den angestrebten Erfolg brachten, wird nun „Alphabetisierung im Sozialraum“ angeboten.

Leserlernerhelfer üben an wechselnden Orten

Ein Jahr lang trifft sich eine Gruppe von deutschen Leserlernerhelfern wöchentlich für eine Stunde mit Geflüchteten, wobei die Orte alle zwei Wochen wechseln. Der Stadtpark, eine Schule, ein Sportplatz oder ein Vereinsheim, auch ein Museum oder die Bücherei sind Lernorte. Ein kurzer Text

wird gemeinsam gelesen. Die darin vorkommenden Worte werden gelernt und wiederholt. Auf einen Leselernhelfer kommen nur ein oder zwei Geflüchtete, sodass beim Lesen und beim Lernen sofort ein intensiver Kontakt entsteht und unmittelbar auf Schwächen beim Lesen oder in der Aussprache eingegangen werden kann. Das erste Treffen im Stadtpark wurde wegen starken Regens zwar in die Freizeitbegegnungsstätte verlegt, gleichwohl war es schon sehr erfolgreich.

Wer Interesse an den Projekten hat, kann sich für Informationen jederzeit über das Rathaus Schneverdingen bei Peter Plümer, Franziska Schmidt, Denise Ribesell oder Ulrike Schloo, alle ☎ (05193) 93-0, informieren. bz 880810